



Neuer Chefarzt für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin in Sanderbusch

Dr. Detlev Kohl leitet seit Jahresbeginn die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin im Nordwestkrankenhaus Sanderbusch (NWK). Er ist Facharzt für Innere Medizin, Internistische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin. Nach beruflichen Stationen in Eschweiler, Mönchengladbach und Essen war er zuletzt als Leitender Arzt in der Ammerland-Klinik Westerstede tätig.

Sande: Dr. Detlev Kohl führt seit dem 1. Januar die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin in Sanderbusch als eigenständige Klinik im Verbund des Zentrums für Innere Medizin (ZIM). Sie verfügt über 25 Betten, dazu kommen noch sechs Behandlungsplätze in der onkologischen Tagesklinik.

Die onkologische Versorgung der Patienten in Sanderbusch hat eine langjährige Tradition. Zum Aufbau der mittlerweile gewachsenen soliden Struktur einer optimalen Patientenversorgung hat in den letzten Jahren maßgeblich der onkologische Oberarzt des Zentrums für Innere Medizin Friedrich Natt beigetragen. „State of the Art“-Therapie nach internationalem Standard war und ist für die Onkologie in Sanderbusch ein Markenzeichen. Berücksichtigt werden jedoch auch immer die individuellen Bedürfnisse des Patienten im Sinne einer personalisierten Medizin. Oberarzt Natt wird in der nächsten Zeit seinen Ruhestand antreten.

„Wir freuen uns, dass wir mit Dr. Kohl einen hochqualifizierten Kollegen für unser Haus begeistern konnten“, erklärt Frank Germeroth, Geschäftsführer des NWK. „Er ist in der Region bestens vernetzt und wird mit seinem reichen Erfahrungsschatz und seiner Persönlichkeit das Profil der Klinik für Hämatologie und Onkologie weiter schärfen“.

„Die Klinik für Hämatologie und Onkologie in Sanderbusch genießt einen hervorragenden medizinischen Ruf. Die erfolgreiche Arbeit bisher möchte ich gemeinsam mit meinem Team fortsetzen und die Versorgung von krebserkrankten Menschen in der Region weiter verbessern“, beschreibt der neue Chefarzt die Beweggründe für seinen Wechsel.

Besonders positiv ist ihm auch die Einbettung der Hämatologie/Onkologie in das Zentrum für Innere Medizin aufgefallen. Sie bietet das für seinen Fachbereich notwendige Leistungsspektrum (bspw. Gastroenterologie, Pneumologie, Immunologie). Auch ein eigenes Labor sowie eine Studienzentrale sind vorhanden.

Die Zytostatikaherstellung in Sanderbusch ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Region und erfolgt nach Industriestandard. Durch die Vernetzung der medizinischen Zentren ist die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen (bspw. Chirurgie, Neurologie, Radiologie) unproblematisch. Die externe Vernetzung (bspw. Tumorzentrum Nordwest) wird durch die persönlichen guten Kontakte von Dr. Kohl zeitnah ausgebaut werden.

„Die Etablierung der Hämatologie/Onkologie in Sanderbusch als eigene Klinik ist eine organische und logische Entwicklung, um die steigenden Versorgungs- und Qualitätsansprüche auf diesem Gebiet für die Zukunft zu sichern“, sagt Prof. Dr. Werner-J. Mayet, der Geschäftsführende Leiter des Zentrums für Innere Medizin.

„Ich habe als erstes den authentischen und wertschätzenden Umgang mit den Patienten bemerkt. Das hat mir sehr gefallen“, berichtet Dr. Kohl. Wichtig sei es, den Patienten mit seinen Ängsten und Wünschen ernst zu nehmen. So liegt ihm auch die Palliativmedizin am Herzen. „Bei Patienten in einem weit fortgeschrittenen Stadium ihrer Erkrankung und einer nur noch begrenzten Lebenserwartung versuchen wir nach Kräften, das Leiden zu lindern und eine möglichst hohe Lebensqualität zu erreichen. Wir pflegen einen offenen und herzlichen Umgang auch mit den Angehörigen und pflegenden Bezugspersonen, denn diese leiden mit“.

Der 53-jährige Familienvater schätzt an der Onkologie die interdisziplinäre Ausrichtung. In Tumorkonferenzen besprechen Spezialisten aller Fachrichtungen die Untersuchungs- und Therapieergebnisse jedes Patienten. Dieses teamorientierte Arbeiten sowie eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten und den Rehabilitationseinrichtungen der Region sind ihm wichtig.

Dr. Kohl beherrscht das gesamte hämatologische und onkologische Spektrum inklusive Knochentransplantationen. Die Therapie der akuten Leukämien ist einer seiner Tätigkeitsschwerpunkte. Dabei kommen neueste Erkenntnisse der molekularbiologischen Forschung zur Anwendung. Diese beschäftigt sich mit der Bedeutung von Zellen, Genen und Molekülen bei der Tumorentstehung. So lässt sich z. B. durch den Einsatz molekularer Marker eine individuell angepasste Tumorthherapie mit möglichst wenigen Nebenwirkungen erreichen.

„Durch die Kombinationsmöglichkeiten verschiedener Behandlungsformen können wir heute vielen Menschen helfen. Eine Tumorerkrankung ist immer häufiger kein Todesurteil mehr. Viele Patienten können sogar geheilt werden“, erklärt der neue Chefarzt.

Die Forschung in der Onkologie entwickelt sich rasant weiter. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, pflegt der Internist den wissenschaftlichen Austausch mit anderen Experten und den Fachgesellschaften. In Sanderbusch steht die Patientenversorgung klar an erster Stelle, jedoch ist auch eine Studienzentrale zur Teilnahme an wissenschaftlichen Studien eingerichtet. Dr. Kohl möchte die neuen Erkenntnisse auch verstärkt in Fort- und Weiterbildung an sein Team und junge Mediziner weitergeben. Die Möglichkeit zur fachlichen Weiterbildung zum Onkologen ist bereits gegeben.

„Dr. Kohl ist für Sanderbusch ein echter Gewinn. Die Hämatologie/Onkologie und auch die Palliativmedizin haben in der Zukunft eine zunehmende Bedeutung, denn es ist schon jetzt abzusehen, dass Tumorerkrankungen in einigen Jahren die Herz-/Kreislaufkrankungen als häufigste Todesursache ablösen werden“, bestätigt sein Chefarztkollege und Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. W.-J. Mayet.